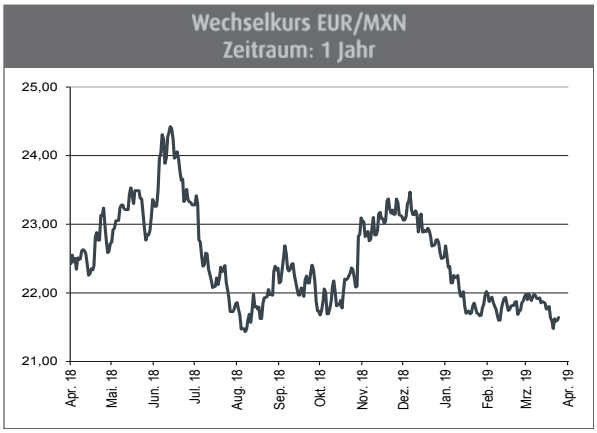
# Mexikanischer Peso (Stand: 05.04.2019)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis[1]

comdirect

## Aktuelle Situation

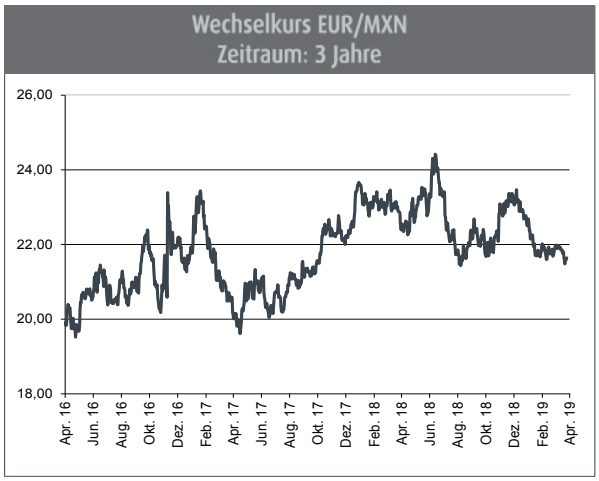
In Mexiko ist die Notenbank angesichts der wirtschaftlichen Entwicklung offensichtlich unsicher über ihre weiteren Schritte. Die Wirtschaft des lateinamerikanischen Landes konnte jüngsten Veröffentlichungen zufolge im vierten Quartal lediglich um schwache 0,2 % zulegen. Sorge bereitet der neuen Regierung die Krise um den staatlichen Mineralölkonzern Pemex. Mit ca. 5 Mrd. EUR Gegenwert an Steuererleichterungen will die Regierung den Konzern nach eigenen Angaben stützen. Die neue Regierung um den Präsidenten Andres Manuel Lopez genießt derzeit noch das Vertrauen der Akteure an den Kapital- und Devisenmärkten. Spannender für die weiteren Entwicklungen an den Devisenmärkten wird sein, wie die mexikanische Notenbank die aktuellen Diskussionen rund um das Thema Inflation aufgreifen wird. Aufgrund der nachlassenden Wirtschaftsdynamik und den leicht rückläufigen Inflationsdaten mehren sich die Stimmen, die sich für eine Zinssenkung aussprechen. Aktuell liegt der Leitzins noch bei 8,25 %. Die Inflation liegt derzeit nur bei historisch sehr niedrigen 3,9 % und somit auch innerhalb des Zielbandes der Notenbank, das zwischen 2 % und 4 % liegt. Da die Inflation unverändert im Zielband der Notenbank verharrt, rechnen Marktbeobachter nicht mit schnellen bzw. voreiligen Zinssenkungen der Notenbank. Nachdem zuletzt ein wenig Ruhe zum Lieblingsthema von US-Präsident Donald Trump – seiner Grenzmauer zwischen Mexiko und den USA – eingekehrt war, goss Trump nun wieder neues Öl ins Feuer und droht mit der Schließung der Grenze zu Mexiko. Damit möchte er den Kongress zu einer umgehenden Reform der Migrationsgesetze nötigen. „Der Kongress muss schnell zusammenkommen und einen Deal machen", sagte Trump jüngst am Rande eines Treffens mit Nato-Generalsekretär




Jens Stoltenberg im Weißen Haus. „Wenn wir keinen Deal mit dem Kongress machen, dann wird die Grenze geschlossen werden. Hundert Prozent." Der republikanische Präsident erhöhte damit den Druck auf die Demokraten, die das Abgeordnetenhaus im Kongress dominieren. Trotzdem warnte Trump, wenn es keine Einigung mit dem Kongress gebe „und/oder wenn Mexiko nicht tut, was es tun sollte", dann werde er die Grenze oder „große Teile der Grenze" schließen. Trump fordert seit langem eine grundlegende Änderung der Einwanderungsgesetze. Die 3200 Kilometer lange Grenze zwischen den USA und Mexiko ist eine der am stärksten frequentierten der Welt. Eine Schließung würde schwere wirtschaftliche Konsequenzen nach sich ziehen - für beide Länder. Trump räumte ein, dass eine Grenzschließung „negative Auswirkungen auf die Wirtschaft" haben werde.

## Ausblick

Der Mexikanische Peso hat in den vergangenen Wochen in einer engen Handelsspanne konsolidiert. Der Kurs des Peso nähert sich mit den Hochs aus dem vergangenen Oktober bzw. vergangenen August zwei wichtigen Widerstandslinien im Chart an. Damit steigt auch die Gefahr, dass es durch einsetzende Gewinnmitnahmen zu einem zwischenzeitlichen Rückschlag am Devisenmarkt kommen kann. Die Entwicklung der mexikanischen Geldpolitik ist weiter unklar. Nach ihrem letzten Treffen haben die mexikanischen Währungshüter einerseits vor der Gefahr steigender Preise, andererseits aber auch vor einem sich abschwächenden Wirtschaftswachstum gewarnt. Die Inflation habe im Januar im Vorjahresvergleich mit 4,4 % zwar so niedrig gelegen wie zuletzt im Dezember 2016. Eine Korrektur, wie wir sie eingangs beschrieben haben, würde das ansonsten positive Chartbild aber nicht zerstören, sondern kann chancenorientierten Anlegern eine Gelegenheit zum Einstieg in den Mexikanischen Peso bieten. Durch die anhaltende Konsolidierung hat das Risikon eines zwischenzeitlichen Rückschlags jedoch deutlich abgenommen.




(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz" Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

1- Quelle: Thomas Neis, Dipl-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.